

Bezugspreis: 6.00,- den Monat.  
Anzeigen: 1.50,- auswärts 2.50,-  
Reklamens: 5.00,- 10.0,-  
die Rennvereinzelte oder deren Raum  
und 10 Prozent Reuerungszuschlag.  
Poststempelporto Köln Nr. 18622.

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend.

Freitag, 16. September 1921

Nr. 11117

Druck u. Verlag: Herm. Neuffer, Bonn.  
Hauptredakteur: Peter Neuffer, Bonn.  
Verantwortlich:  
Schriftleitung Dr. Wilh. Hermanns,  
Oberfeldsleiter, Bonn.  
Anzeigen Peter Lederer, Bonn.  
Bereit: 66, 566, 567.

31. Jahrgang.

### Die Rettung vor dem Reichskonkurs.

Eine große deutsche Auslands-Anleihe.

Das bedängtigste Sinken des Marktkurses und die Devisenspekulation haben das Gespinst der Zahlungsunfähigkeit des Reiches immer deutlicher in die Errscheinung treten lassen. Die Reichsregierung, der in den Tagen des wildesten Börsentumels in der Presse schwere Vorwürfe gemacht wurden, daß sie der Sabotage unserer Valuta nicht mit dem nötigen Nachdruck Widerstand leiste, hat bereits seit 14 Tagen in aller Stille mit Vertretern der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft an dem Plane der Aufnahme einer großen Auslandsanleihe gearbeitet, die uns vor der Gefahr des Reichskonkurses bewahren soll.

Es wird sich nicht um eine Staats- oder Reichsanleihe handeln. Vielmehr dreht es sich bei dem noch nicht völlig abgeschlossenen Plan in gewissem Sinne um eine Anleihe der gesamten deutschen Wirtschaft. Der Gesamtbeschluß der deutschen Industrie, unserer Landwirtschaft, der Banken, der Gewerkschaften und die Vermögen anderer Körperschaften, kurz des Vermögens aller deutschen Produktivstände, soll als Sicherheit für diese Riesenanleihe dienen. Der Zweck dieser großzügigen Auslandsanleihe ist vor allem der, dem Reich für die Wiedergutmachungsleistungen das nötige Gold und die erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel zu beschaffen.

Wir suchen also einen großen Auslandskredit, wir wollen die gesamten deutschen Sachwerte belasten, um dem Reich Goldwerte zu verschaffen. Im weiteren dürfte diese große Anleihe uns ermöglichen, den Marktkurs wieder zu gesunden und uns Rohstoffe aus dem Ausland zu angemessenen Preisen zu verschaffen. Gefestigte Werte, die diese große Auslandsanleihe umfassen, sind bereits in Arbeit. Die Steuergesetzgebung wird durch diese Belebung der deutschen Sachwerte natürlich beeinflußt.

Die Führer der Linken scheinen für den Plan noch nicht ganz gewonnen zu sein. Es finden mit ihnen diesmal noch Besprechungen statt. Man kann selbstverständlich die deutschen Sachwerte nicht gleichzeitig an das Ausland verpfänden und sie im Inlande zu ihrem Goldwerte in ihrer Substanz besteuern. Wer auf Pferd reiten will, kann nicht gleichzeitig Beeststeuern davon essen.

Industrie und Landwirtschaft bringen mit dieser großen Auslandsanleihe zweifellos zugunsten der Gesamtheit des deutschen Volkes ein schweres Opfer. Der Weg, der mit dieser Industrieanleihe beschritten wird, zeigt davon, daß unsere deutsche Wirtschaft den unbedarften Willen hat, sich durch eine kurzfristige Wiedergutmachungsaktion nicht zertrümmern zu lassen. Sie beweist auch durch diesen Plan, mit dem sie ihren ganzen Besitz für die Einlösung des unterzeichneten Ultimatums gegenüber einem zu beauftragenden Auslandskredit einsetzt, daß sie Willens ist, dem Kabinett Wirth zur Erfüllung seines dem Verbande gegebenen Wortes zu verhelfen. Es ist eine Tat, die in ihrer Bedeutung gleichwertig ist dem deutschen Opferkram, der sich während des Weltkrieges in unserem Volke offenbarte. Das Wort des Dichters: „Richtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles lebt an ihre Ehre“ findet hier mit Hilfe der Kreise Erfüllung, die als angebliche Verfechter rein materieller Sonderinteressen hier und dort recht übel angesehen werden. Diese große Kreditanleihe durch Vermittlung der deutschen Produktivstände bedeutet in gewissem Sinne auch eine moralische Wiedergutmachung innerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft. Andererseits wird es nicht an Stimmen fehlen, die der Meinung Ausdruck geben, daß die deutsche Wirtschaft sich durch diese Verpfändung ihrer Sachwerte einer scharfen steuerlichen Erfassung entziehen wolle und deshalb lieber das Risiko dieser Auslandsanleihe eingehe. Ramentlich in den Kreisen der Linken wird es an einer solchen Beleuchtung dieser Finanzaktion nicht mangeln.

### Der Mord.

Die Ermittlungen in der Mordsache Erzberger.

Im Überwachungsausschuß des Reichstages gab der Reichskanzler Dr. Wirth ein Schreiben des Staatskommisars für die öffentliche Ordnung, Weismann, am 14. September 1921 bekannt. Darin heißt es: „Von Seiten des Oberreichsamtals wurden im Hochverratsverfahren gegen den Oberst Bauer, den Major Papst und den Korvettenkapitän Erhardt Haftbefehle und Steckbriefe erlassen. Alle Bemühungen, der Verfolgten habhaft zu werden, scheiterten indessen. Bereits im Spätherbst 1920 wurde mir vertraulich mitgeteilt, daß sich die genannten Führer im Kapp-Putsch zumeist in Bayern aufhielten. Bei der Bedeutung dieser Mitteilung und in der Erkenntnis der bereits damals bestehenden Schwierigkeiten des offiziellen Verkehrs mit den zuländigen bayerischen Behörden landete ich zwei Kriminalbeamte nach Bayern, um die Richtigkeit der Behauptung nachzuprüfen. Die Beamten lehrten nach einigen Tagen zurück, ohne den Auftrag vollständig ausführen zu können. Die Beamten berichteten mir, daß sich die gesuchten Personen in der Nähe Münchens verschanzt aufhalten sollten, wo sie von Männern ihrer Gesellschaft, zum Teil sogar von aktiven bayerischen Polizeimännchen durch starke Bewachung geschützt würden. Es sei so gut wie unmöglich, sich in ihren Schlupfwinkeln einzuschleichen, weil ein jeder, der sich nähere, mit Feuer empfangen werde. Ich habe alsdann erneut versucht, auf vertrauliche Weise Näheres zu erfahren. Darauf wurde mir vor kürzerer Zeit wiederholt zuverlässig mitgeteilt, daß nach wie vor der Kapitän Erhardt und auch die anderen Führer des Kapp-Putches sich in der Umgebung von München aufhalten. Kapitän Erhardt gehe im Polizeipräsidium aus und ein, desgleichen stehe er im Verkehr mit dem vor einigen Tagen zurückgetretenen Justizminister Dr. Roth. Oberst Bauer soll nach der gleichen Quelle jetzt in Budapest wohnen. Auch er war in der letzten Zeit wiederholt in München und traf dort mit dem Kapitän Erhardt zusammen.“

### Eminister Roth antwortet.

DB Berlin, 16. Sept. Der bayerische Justizminister Roth gab dem Münchner Berichterstatter des Berliner Lokalzeitungers eine Erklärung ab, die sich mit den Mitteilungen des Reichskanzlers über Bayern beschäftigte. In dieser Erklärung bezeichnetet er die gefürchtete Behauptung Wirths, er stehe in Verbindung mit Bauer, ob Erhardt oder Bauer als die Wiederholung einer gemeinsamen Lüge (!). Weiter erklärte er, daß siebzehn verfolgte Leute wie Erhardt, Bauer oder Papst, die in Tirol, Ungarn oder Salzburg sein sollen, mit Leichtigkeit nach Bayern hineinkommen könnten und daß man das viel weniger leicht verhindern könnte, als die fortgesetzte Einweise von Sowjetkommissaren nach Deutschland. Das bestätigt und verschärft Fort, in dem sich Erhardt aufzuhalten scheint.

Ein Mörderzentrale?

DZB München, 15. Sept. Den vereinigten Bemühungen der Kriminalpolizei und der bayerischen Staatsanwaltschaftsbeamter gelang es, Macht in die Verhörlösung zu bringen, der Erzberger zum Opfer fiel. Es handelt sich um einen der vielen Geheimbünde, die ausschließlich von Landsleuten in Bayern gegründet wurden. Der Verschwiegenheitsbund, den Gingewitten als Organisation bekannt ist durch die Verhaftung von sieben ehemaligen Offizieren jetzt aufgedeckt. Es wurden noch einige andere Verhaftungen vorgenommen.

Augsburg, 16. Sept. Die Augsburger Postzeitung, das angehobene Organ der Bayerischen Volkspartei, schreibt: „Doch in München eine deutlich-nationale Mörderzentrale“ existiert, wie die sozialistische Presse behauptet, nehmen wir nicht an und für die Behauptung der Linkspresse wurde dann auch noch kein Beweis erbracht. Das aber in München sich politische Agenten und Abenteurer zweifelhafter Art eingestellt haben, die eine außerordentlich Geschäftigkeit entwölften, sogar unter falschem Namen, ist Tatsache. Und diese Elemente gehören gewissen extrem-nationalistischen Kreisen an. Wenn die Ministerialen ihre Lösung gefunden hat, dann muß auch in diesem Punkt nach dem Rechten gehen werden. München braucht und darf nicht der Schlupfwinkel von Leuten sein, die für die Ruhe und Ordnung in unserem Lande nicht minder gefährlich sind als die Linksradikale.“

Keine geschlossene Organisation für politische Mord.

WTB München, 16. Sept. Die Suche nach den Mörtern Erbergers ist augenblicklich zu einem Stillstand gekommen. Neue Verhaftungen sind nicht mehr vorgenommen worden; nur das eine scheint festgestellt, daß eine geschlossene Organisation für politische Mord nicht besteht. Die Verhafteten sind von ihrer Dienstzeit in der Brigade Erhardt hergewandt und hatten oft, um die Freiheit zu wahren, zu-

pflegen, im Schuh- und Truhshand, dem sie angehörten, Zusammenkünfte. Am Mittwoch traf ein Bruder des ständigen Täters hier ein, um sich der Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stellen.

Privatepozent Ruge aus der Untersuchungshaft entlassen. TU Breslau, 16. Sept. Die „Schlesische Zeitung“ meldet, daß Privatepozent Ruge, nachdem er dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden war, wieder freigesetzt worden ist.

Die Flucht des Mörder.

Berlin, 16. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus München: Nach Mitteilungen der Untersuchungskommission bestätigt sich die Meldung, daß einer der Mörder Erbergers, der Deutmann Schulz, erst dann wieder aus München verschwand, als die bayerische Staatsanwaltschaft die Personen der beiden Mörder festgestellt und die Spur nach München aufgenommen hatte. Während Oberleutnant Tillesen nach Tagen nach der Mordtat München wieder vorlebte, hielt sich sein Mitarbeiter Schulz bis letzten Freitag hier auf.

Am diesem Tag kam Kapitänleutnant Killinger im Kraftwagen vor dem Haufe Maximilianstraße 33 vorgefahren. Die Koffer des Schulz wurden in das Auto gegeben, das sich darauf mit Killinger und Schulz entfernte. Zu diesem Zeitpunkt befand sich die bayerische Untersuchungskommission gerade auf der Fahrt nach München.

Ein Geisteskranker.

Berlin, 16. Sept. Der angebliche Leutnant Kurt Hüttner, der sich in Potsdam als angeblicher Mörder Erbergers gestellt hat, kommt als solcher nicht in Frage. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Geisteskranken und zwar um einen früheren Schlosser.

Gründung eines Erzbergerbundes.

TU Düsseldorf, 16. Sept. Im östlichen Industriegebiet hat sich eine Vereinigung von Zentrumsanhängern unter dem Namen „Erzbergerbund“ gebildet. Der Zweck ist die Bildung einer neuen Kampforganisation gegen rechts und die Beeinflussung der Zentralspolitik zur Durchführung einer Demokratie im Sinne Erbergers.

Erzberger und der Waffenstillstand.

Berlin, 16. Sept. Geheimrat Brecht aus der Reichskanzlei berichtet über die Kabinettsitzungen vom Anfang Oktober 1918, an denen er als Protokollführer teilgenommen hat, im Berliner Tageblatt: „Es ist unrichtig, daß Erzberger sich zu den Verhandlungen gedrängt hat. Der autentische Vorgang ist folgender: Es war aus außenpolitischen Erwägungen der einzimige Wunsch des Kabinetts des Prinzen Mag von Baden, daß an den Beratungen über den Waffenstillstand eine Persönlichkeit teilnehme, die den Hergang in den diplomatischen Schriften seit dem Friedensangebot und den ganzen im Kabinett im Laufe der letzten Wochen und das sei vielleicht der einzige Vorwurf, den man der Reichsregierung machen könne. Nun aber mußte endlich diesen Verhandlungen ein Damm entgegenge setzt werden. Nicht die reiche Meinungsäußerung sollte unterdrückt, nicht die gegenwärtige politische Ansicht mundtot gemacht, sondern die Aufforderung zu Mord und Gewalt sollte verboten werden. Auch die Verantwortung für das Verbot zum Tragen der Uniform übernehme der Reichskanzler vollkommen. Es soll damit nicht die Tradition des alten Heeres verunglimpt werden, davon sei der Reichskanzler weit entfernt. Über die Uniform des ehrenhaften deutschen Soldaten sei zu schade, als daß sie zu Parteidienst mißbraucht werden dürfe. Auch sei bei herausfordernden Tragen der Uniform in jener erregten Zeit nach dem Erzbergermord eine persönliche Gefahr vorhanden gewesen, der man habe vorbeugen müssen.“

Es folgt eine Auseinandersetzung zwischen dem bayrischen Gesandten von Preger und dem Reichskanzler. Ersterer hält es für besser, die Entscheidung des Reichstages über die Auflösung des Ausnahmestandes einzuhören, während letzterer eine große Erregung in Bayern befürchtet, wenn der Reichstag sich für die Auflösung entscheidet und deshalb eine Einigung zwischen dem Reichstag und dem Auswärtigen Amt erzielt werden soll. Auch sei bei herausfordernden Tragen der Uniform des alten Heeres eine persönliche Gefahr vorhanden gewesen, der man habe vorbeugen müssen.

Die Auflösung entscheidet und deshalb eine Einigung zwischen dem Reichstag und dem Auswärtigen Amt erzielt werden soll. Auch sei bei herausfordernden Tragen der Uniform des alten Heeres eine persönliche Gefahr vorhanden gewesen, der man habe vorbeugen müssen.

Offener Brief an Mag von Baden.

P Karlsruhe, 16. Sept. Die Redaktion des sozialdemokratischen Volksfreund veröffentlicht einen offenen Brief an den Reichskanzler a. D. Prinz Mag von Baden, in dem sie mit Bezug auf die jüngsten Veröffentlichungen des Berliner Blätters über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes an ihn als den damaligen Kabinettchef eine Anfrage richtet: „Hab Herr Erzberger sich zur Führung der Waffenstillstandsverhandlungen gedrängt oder ist er Ihnen und andern Kabinettsmitgliedern zur Übernahme dieses Amtes veranlaßt worden? Diese Frage gilt es öffentlich und präzise zu beantworten. Daß Sie bei den Nationalen nichts mehr zu verlieren haben, dürfte Ihnen bekannt sein. Aber in andern Kreisen hat man Ihnen bisher immer Achtung bewahrt. Diese sieht auf dem Spiel, wenn Sie jetzt noch schweigen werden.“

Eine Erklärung Hindenburgs.

Berlin, 16. Sept. In der Versammlung, die die Berliner Zentrumswähler nach dem Tode Erbergers abhielten, hatte der Zentrumsabgeordnete Pfeiffer gesagt, daß Generalstabschef v. Hindenburg dem Abgeordneten Erzberger ausdrücklich für seine Verdienste um das Zustandekommen des Waffenstillstandes gedankt habe. Die Kreuzzeitung erhält dazu vom Generalstabschef v. Hindenburg folgende Zuschrift: „Dr. Nr. 414 der Überausgabe der Kreuzzeitung vom 5. September dieses Jahres ist als Meingabe eine Mitteilung wiedergegeben worden, nach der ich Herrn Erzberger bei seiner Rückkehr aus Compiègne ganz besonders warm für seine dem Kaiserland geleistete Dienstzeit gebaut hätte. Ich erlaube mir, angeblich darauf hinzuweisen, daß diese Meingabe bereits Ende September vorher von der Obersten Heeresleitung durch die Telegraphenlinien auf ihr richtiges Maß durüberschritten worden ist. Waren mir in dem Augenblick wichtiger Begegnung bereits alle Einzelheiten häufig gewesen, dann wäre wahrscheinlich auch die einfache Form der Höflichkeit entbehrlich gewesen.“

v. Hindenburg, Generalstabschef.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Reichsregierung und die Sanktionen.

S Die Reichsregierung läßt durch das Telegraphenbüro Wolff bekannt werden, daß sie an die Auflösung der wirtschaftlichen Sanktionen geknüpften Bedingungen erfüllt habe. Die Verantwortung für die schweren wirtschaftlichen Folgen, die sich aus der Nichtaushebung der Sanktionen für das besetzte Gebiet und ganz Deutschland ergeben, treffe daher die alliierten Regierungen allein.“

Überprüfung der englischen Zollbeamten.

TU Köln, 15. Sept. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Düsseldorf berichtet, haben die englischen Zollbeamten beim Zollamt Düsseldorf ihre Überprüfung erhalten.

Zurückziehung der für die Ruhrbesetzung bestimmten Truppen.

TU Brüssel, 16. Sept. Die Truppen, die im Mai nach Deutschland gesandt wurden, um entl. das Ruhrgebiet zu befreien, sind in ihre Garnisonsstädte zurückgekehrt.

Räumung im Landkreis Solingen.

TU Solingen, 15. Sept. Die im Landkreis Solingen siebende französische 13. Infanteriedivision teilte den Verwaltungsbereichen mit, daß die von ihr mit Einquartierung belegten Orte getäumt werden. Die Räumung hat begonnen.

Ein Deutscher als englischer Polizeibeamter.

TU Köln, 16. Sept. Die englischen Behörden haben einen deutschen Staatsangehörigen, der bei der britischen Militärpolizei in Köln angestellt war, verhaftet. Er wird der Annahme von Beleidigungsgeldern und des Diebstahls britischer Regierungsdokumente beschuldigt.

Die oberösterreichische Frage vor dem Völkerbund.

\* Paris, 15. Sept. Das Journal des Débats veröffentlicht folgende Meldung aus Genf: „Der Völkerbund soll in der oberösterreichischen Frage eine Regelung im Auge haben, die ungefähr der von Graf Szegedi vertretenen entspricht.“ Nach der 1. Szegedi-Linie würden zu Polen fallen: Piešťany, Rybník, ferner Rattowitz, Königslütz, Beuthen, Tarnowitz, nach der 2. Szegedi-Linie außerdem noch die östlichen Bezirke Lublin und Rzeszów. Da Deutschland darin keine gerechte Lösung sehen könnte, ist selbstverständlich. Uebrigens ist auch England bisher darauf nicht eingegangen.

Frankreich und die Abstimmung.

\* Paris, 15. Sept. Nach dem Berichterstatter des New York Herald wird Frankreich auf der Wahlerinnerungskonferenz als Vorbereitung für eine wesentliche Herabsetzung seiner Land- und Seestreitkräfte eine bestimmte Zusage der Vereinten Nationen fordern, ihm gegen Deutschland nicht nur moralische Unterstützung zu leisten, um zur Bezahlung der Kriegsschulden zu zwingen, sondern ihm auch eine greifbare Sicherheit für militärische Hilfe zu geben, wenn die französischen Grenzen gegen einen deutschen Angriff geschützt werden müßten. Falls diese Voraussetzungen sich nicht verwirklichen, verliere die Konferenz für Frankreich ihr Interesse.

Östlicherin gegen Frankreich.

WD Paris, 16. Sept. Der Korrespondent der New York Times in Rostow meldet, daß Östlicherin heute einen Grußspruch erläutert, um bekannt zu geben, daß sie im Beisein von Informationen sei, nach denen Frankreich die polnische und rumänische Regierung zum Kriege gegen Rußland drängt. Gemäß den Mitteilungen Östlicherin hat der französische Gesandte in Warschau der polnischen Regierung eine Note übermittelt, in der der Übergang Rusland gegeben wird, daß der gegenwärtige Augenblick für Polen und Rumänien geeignet sei, Forderungen gegenüber Russland zu erheben. Dies sollte in Form eines Ultimatums geschehen, worin eine militärische Aktion für den Fall angebracht wird, daß die Forderungen Polens und Rumäniens nicht erfüllt werden.

Die Entente und die Hungersnot in Rußland.

DZB London, 15. Sept. Nach dem Evening Standard wird die Antwort der alliierten Hilfskommission für Rußland auf die jüngste Rote Östlicherin befragt, man wünsche, alle europäischen Nationen an dem russischen Hilfswerk interessiert zu seien, auch Deutschland, Polen und Rumänien. Bevor jedoch nicht alle Tatsachen von der Untersuchungskommission festgestellt worden seien, seien die alliierten Regierungen nicht bereit, das System der Kreditgewährung über irgend etwas anderes zu empfehlen. Wie weiter berichtet wird, verlaufen, daß die britische Regierung beabsichtigt, vorschlagen, daß die Mission eine internationale und nicht eine interalliierte Körperschaft sei, um den Verdacht seitens der Sowjetregierung zu verhindern, daß die durch die Hungersnot in Rußland geschaffene Lage von den Alliierten für politische Zwecke ausgenutzt würde.

Lehre Depeschen.

Einberufung des bayerischen Landtages.

DB München, 15. Sept. Wie wir zuverlässig erfahren, soll der bayerische Landtag für Mittwoch, den 21. September einberufen werden. Es ist damit zu rechnen, daß sich die Parteien bis dahin über die Neuordnung des Kabinetts schlüssig geworden sind.

Stegerwald rät zur Einigung.

\* Berlin, 16. Sept. Am letzten Dienstag hat zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald und dem Reichskanzler eine Besprechung über die bayerische Frage stattgefunden, in der Ministerpräsident Stegerwald dem Reichskanzler bat, mit Bayern aus der Grundslage der neuen bayerischen Vorschläge vielleicht mit einzigen Modifizierungen zu einer Verständigung zu gelangen.

Der liegende Milliardär.

## Aus dem Wirtschaftsleben.

Die amtliche Marknotierung der Kölner Börse.

Wiederholung	13. 9.	14. 9.	15. 9.
Holland 1 Gulden	1.08 M.	33.76	34.29
Belgien 1 Franc	0.81 M.	7.51	7.58
Frankreich 1 Franc	0.81 M.	7.64	7.73
England 1 Penny St.	10.49 M.	40.56	40.80
Schweiz 1 Franc	0.81 M.	18.73	18.78
Italien 1 Lira	0.81 M.	4.44	4.67
Bundesstaaten von Nordamerika 1 Dollar	4.20 M.	107.76	108.76
Wien 100 Kronen (1 Kr. 0.85 M.)	10.18	10.18	9.98

### Berliner Börse.

An der Berliner Börse machte sich gestern das Anzieden der Rohstoffpreise für Metalle, Häute, Leder usw. bei den Kursnotierungen und in der Kaufslust recht bemerkbar. Auch die Nichtaufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen drückte auf die Stimmung. Auf dem Markt der notierten Werte war indes die spekulativen Kaufslust wieder rege. Bekannte Industriepapiere waren sehr begehrt, nicht zuletzt auch überörtliche Werte, was mit dem Zusammenschluß von Bismarckhütte-Oberbedarf zusammenhängt, deren Aktien stark nachgefragt und höher notiert waren. Montanwerte waren im Ganzen fest und zeigten teilweise eine beträchtliche ansteigende Tendenz. Auch unnotierte Werte waren lebhaft gefragt. Über das Angebot überzeugt hier. Am Deutschen Markt lag das Geschäft ruhig. Es zeigte sich eine gewisse abwartende Haltung. Der Dollar-Kurs bewegte sich in den Frühstunden zwischen 107—109, um die Mittagsstunde wurde der holländische Gulden mit 34,20, der schweizer Franken mit 18,96, der französische Franken mit 7,60, das englische Pfund mit 404 und der belgische Franken mit 7,48 gehandelt.

### Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Am Automarkt sieht sich die Aufwärtsbewegung mit Ausnahme von Paris und Brüssel fort. Der Dollar erreichte mit 110 die nächsten Höchststand. Am Montanmarkt waren namentlich überörtliche Werte beachtet und liegen bedeutend. Oberbedarf um 50 Proz., Carlo um 30 Proz. und Phönix um 34 Proz. Dagegen sehten Harpener 23 Proz. niedriger ein. Chemische Aktien waren schwächer. Auch am Elektromarkt überwog das Angebot. Deutsche Anleihen waren wenig verändert.

### Landwirtschaft und Volksnährung.

Der rheinische Bauerverein erhält eine Kundgebung, in der er die rheinische Landwirtschaft davor warnt, zu hohe Preise zu nehmen. Niemand habe in dieser Zeit der schweren Not ein Recht auf übermäßigen Gewinn. Insbesondere ergeht der Ruf an alle Kreisbauernschaften, die Verfassungsnoten zur Bekommenheit zu mahnen. „Warnen wir!“ so heißt es in dem Aufruf, „alle vor ungebrüderlichen Preisforderungen, vor allem Jurüschalten von Lebensmitteln vor der Annahme übertriebener Preisangebote.“

Der Verband der preußischen Landwirtschaftskammern regt an, Erzeugern die ihre Lieferpflicht voll erfüllt haben, von den Kommunalverbänden eine Bescheinigung ausstellen zu lassen. Man erwartet hieron eine günstige Wirkung auf Erfüllung der Lieferpflicht. Die Kommunalverbände sind zur Ausstellung derselber Bescheinigungen bereits angewiesen.

Die Presse-Schule der Düsseldorfer Regierung teilt mit, daß hohe Kartoffelpreise durch die Marknotierung an den größeren Börsensälen nicht geachtet würden. An der Berliner Börse stellten sich die Kartoffelpreise am 26. August für weiße Speisekartoffeln auf 45—48 Mark, für Rosenkartoffeln auf 40—42 Mark für das Zentner. Unhaltbare Punkte für eine beträchtliche Erhöhung dieser Preise im Herbst seien nicht erkenbar.

### Tochter für unbefugte Lebensmittelauflieferung.

Die Spartenorganisation des deutschen Getreidehandels, der Verband der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands e. V., hat an die Reichsregierung, d. R. des Reichsjustizministers Schiffer nachfolgende Eingabe gerichtet:

In letzter Zeit tauchen immer wieder Gerüchte auf, daß Getreide und andere wichtige Lebensmittel ins Ausland verschoben sein sollen. Wir, als die befürwortete Vertretung des legitimen Getreidehandels, haben das allergrößte Interesse daran, festzustellen, was an diesen Gerüchten mehr ist. Wir haben deshalb zum Teil recht erhebliche Belohnungen für den Nachweis ausgefeilt, daß tatsächlich Verschiebungen vorgenommen sind. Wir werden unsererseits alles daran wenden, um die strafrechtliche Verfolgung derselbigen Verbrechen zu veranlassen. Wir sind bereits auch verschiedenes uns durch die Presse bekannt gewordenes Einzelfall nachgegangen, haben aber feststellen müssen, daß die gemachten Angaben unrichtig waren. In weiteren Kreisen der Bevölkerung scheint man geneigt zu sein, aus der Tatsache, daß ein Getreidehandlung nach dem Westen oder gar nach dem befreiten Gebiet gerichtet ist, ohne nähere Prüfung den Schluss zu ziehen, daß es sich um eine Verschiebung ins Ausland handele, obwohl in Unabtrag der Verteilung von Erzeuger- und Verbrauchsgütern in Deutschland dieser Umstand nichts Auffälliges an sich hat. Wir glauben auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen zu der Annahme berechtigt zu sein, daß es sich in der weitaus überwiegenden Mehrzahl um unwahre Gerüchte handelt. Da aber leider die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß verruchte Gesellen aus gemeinem Eigennutz sich am eigenen Volk verdjündigen, so würden wir es im Interesse der Verhüting der Distanz und vor allem auch zur entsprechenden Vergeltung so nichtwürdigen Verbrechen für notwendig und zweckmäßig erachten, wenn auf die unbefugte Ausfuhr von Getreide, Kartoffeln und ähnlich wichtigen Lebensmitteln die Todesstrafe gelegt würde. Wir bitten die Reichsregierung, eine entsprechende Gesetzesvorlage Reichsrat und Reichstag vorlegen zu wollen.

## Aus Bonn.

Bonn, 16. September.

(Der südlische Arbeitsnachweis wurde im Monat August ds. J. wie folgt in Anspruch genommen: Stellen suchende: 1179 männliche (1170 Monat Juli), 622 weibliche (525); offene Stellen: 581 männliche (788), 496 weibliche (556); vermittelte wurden: 512 männliche (689), 308 weibliche (292).

(Todesfall. Am 13. Sept. verstarb im Ruhestande der frühere Hauptlehrer der Kestenicher Schule, Pet. Feissauer, im Alter von 78 Jahren. Über 40 Jahre wirkte er im Dienste der Jugenderziehung. 1859 übernahm er die Unterlehrerstelle der damals zweiklassigen Schule zu Kestenich und wurde am 1. April 1870 zum 1. Lehrer ernannt. Seine langjährige Wirksamkeit füllt in die bedeutende Entwicklung des Ortes Kestenich; die Schule umfasste bei seinem Abgang 15 Klassen. Am 1. Juli 1908 trat der Verstorbene in den wohlverdienten Ruhestand, der in den letzten Jahren durch längere Krankheit getrübt wurde. Bei seinen zahlreichen Schülern wird der Dahingeschiedene in gegenseitigem Andenken verehrt.

(Maul- und Klauenrente. Durch Verordnung des Regierungs-Präsidenten vom 17. August 1921 ist die vorige

seuchenpolizeiliche Anordnung vom 24. November 1920 aufgehoben worden, nach der Klauenrente im ersten Ort nach seinem Einführung in den Regierungsbezirk Köln der amtierärgistischen Untersuchung unterlag, der Kreisrat von dem bevorstehenden Eintritt in den Regierungsbezirk benachrichtigen, das eingeführte Vieh am Bestimmungsort besondert unterzubringen, sowie für 10 Tage der polizeilichen Beobachtung unterlag und ein Wechsel des Standortes verboten war.

(Zulühe auf Zehnpfennigkarten. Auf Drucksachenarten sind im allgemeinen handelsrechtliche Zulühe nicht gültig. Das Reichspostministerium hat jedoch neuerdings erklärt, daß derartige Karten gegen eine Gebühr von 10 Pf. nicht beanstandet werden, wenn sie auf der linken Hälfte der Bordseite zu einem Borddruck wie „Betrieft unser Angebot vom . . .“ den handelsrechtlichen Zugang des Tages, also etwa 13. 9. tragen.

(Fall Reichsbanknoten zu 10 Mark der Ausgabe vom 6. Februar 1920. Von den seit Anfang Januar 1921 in den Verkehr gebrachten Reichsbanknoten zu 10 Mark der Ausgabe vom 6. Februar 1920 ist eine Fälschung aufgetaucht, die als solche bei einiger Aufmerksamkeit zu erkennen ist. Das Wasserzeichen fehlt. Der kupferbraune Farbstreifen ist durch schwachen Strichdruck geschickt verdeckt.

(Strafammer. In fast zehnstündiger Sitzung wurde im Berufungsverfahren über eine Beamtenbeleidigungslage der Godesberger Verwaltung gegen den früheren Gemeinderedneten Jakob Traut von Godesberg verhandelt. Traut war beschuldigt, in der Gemeinderatssitzung vom 2. Januar 1920 folgende, die Kommunalbeamtenhast beleidigende Bemerkung gemacht zu haben: „Es gibt hier in der Verwaltung Beamte, die sich während des Krieges des Wuhers schuldig gemacht haben und ins Justizhaus gehören.“ Zwar will der Angeklagte noch die abschließende Bemerkung dazu gemacht haben: „Wenn damals schon die neuen Buchergesetze gegeben hätten.“ Das Schöffengericht hatte seiner Zeit in erster Instanz Freispruch erufen lassen, aber Anklagebehörde wie auch Nebenkläger legten Berufung ein. Da die Strafammer nach eingehender Verhandlung der Ansicht war, daß der Angeklagte keine bewußte Beleidigung ausgesprochen hatte, erfolgte wiederum Freisprechung.

(Lohnverhandlungen des Arbeitgeberverbandes der Gemeinden in der befreiten Rheinprovinz — dem die Stadt Bonn als Mitglied angehört — mit den Gewerkschaften der Gemeindearbeiter haben für sich zu folgendem Ergebnis geführt:

„Die am 15. Juli d. J. in Aktion getretene Lohnerdöhnung des Studentenbundes für Erwachsene von 35 auf 30 Pf. wird auf 1 Mark erhöht, beginnend mit dem 15. August 1921. Das Kindergeld wird von 1,50 pro Tag auf 100 Pf. monatlich und das Haushaltsgeld von 12 Mark auf 18 Pf. monatlich erhöht.“ — Nur die Zeit vom 15. Juni bis einschließlich 14. Juli d. J. waren die Löhne aller Arbeitnehmer bereits um 20 Pfennig und für die Zeit vom 15. Juli bis einschließlich 14. August um 35 Pfennig bzw. 30 Pf. für die Arbeitsstunde erhöht worden. Nach den Vereinbarungen mit den örtlichen Gewerkschaften (Christlichen und freien) finden die für die Gemeindearbeiter vereinbarten Löhne mit der Wahrung auf die Bonner Straßenbahner Anwendung, daß der Berechnung der Monatslöhne der Schaffner und Streetworker die Löhne der Lohngruppe 2 der Gemeindearbeiter mit 28 zu Grunde gelegt werden; die Fahrer, Fahrdienstleiter, fähnige Korrespondenzschaffner und Fahrdienstleiterverwalter erhalten eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Mark monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Watt monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56,40 M., Gruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen tritt für jeden Kindergartenarbeiter eine besondere Lohngabe von mindestens 30 Pf. monatlich zu diesen Löhnen, während die Wehrstellner und Garantenarbeiter einen um 30 Pf. monatlich niedrigeren Löhn wie die Schaffner beziehen.

Die Löhne der städtischen Arbeiter und Straßenbahner und zwar berligen mit älterer Dienstzeit, die die Mebrabstiften, stellen sich dienstlos wie folgt: 1. für Arbeiter für den Tag: Lohngruppe 1 (gelehrte Handwerker) 57,60 M., Lohngruppe 2 (angelernte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 56 M., Lohngruppe 3 (angelernte Arbeiter sowie ungelehrte Arbeiter für verantwortliche Dienstleistungen) 54,40 M., Gruppe 4 (ungelehrte Arbeiter) 52,80 M., Bahnarbeiter und Vorarbeiter erhalten in ihrer Gruppe 0,20 M. für die Stunde mehr. Zu diesen Löhnen



1879 Männer-Gesang-Verein 1921

**Bonner Liederkranz**

Vorsitzender: August Adorf.

Dirigent: Chormeister Theo Kurscheid.

Sonntag den 18. Sept. 1921, nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
in d. Festälen des Bonner Bürger-Vereins  
Fest des  
42jährigen Stiftungs-Festes.**Konzert**

unter freundlicher Mitwirkung der Konzert-Sängerin Fräulein Berta Bleiser, Bonn, des Herrn Iwan von Jesensks, Bonn (Cellist des städt. Orchesters) und des John'schen Trompeter-Korps, Bonn.

Anschließend:

**Fest-Ball**

unter persönlicher Leitung des Ballettmeisters Herrn G. Weisskirchen. Karten für Fremden an der Abendkasse.

Heute Erstaufführung!

**DRAGA die Heldenprinzessin**

IV. (Schluss) Teil.

**Jim Corvey ist tot!**

Schauspiel in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Heinrich Schröth Hedda Vernon  
Gertrud Welker Lou Hardy.**Fürstenhof-Lichtspiele.**

Nur bis einschl. Montag.

**Die Bluthunde von Kalifornien.**

Größter Wildwest in 30 Alten. 5 Teile.

3. Teil 6 Alte:

**Im Schatten des Todes.****Die Mahlzeit der 12 Gauner.**

Eine Milliardäre-Laune und ihre sensationellen Folgen.

5 Alte.

**U.-T.Lichtspiele**

Nur bis einschl. 19. September:

**Das Detektiv-Duell.**

Harry Hill contra Sherlock Holmes.

Ein neues, teiliges Abenteuer des Weiberdetektivs:

Harry Hill.

5 Alte.

**In den Goldfeldern von Nevada.**

Spannender Sensations-Wild-West-Schläger.

In 5 Akten.

Revie Vorstellung 8.10 Uhr.

**Künstlerspiele Boccaccio**

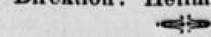
99/101 Schildergasse Köln Schildergasse 99/101

Küche und Keller hervorragend  
Tischbestellung durch Tel.: B 712.**Kurparktheater**

zu Bad Godesberg //

(Mittelrhein. Verbandsbühne)

Direktion: Hellmuth Götz.

**EINLADUNG**

zum Erwerb eines Anrechtes für die Winterspielzeit 1921-22.

Es gelangen zur Ausgabe Anrechte für den 1. und 2. Platz in 4 Reihen A, B, C, D. Jedes Anrecht gilt für 7 verschiedene Vorstellungen (d. i. eine Vorstellung im Monat). Doppel-Anrechte gelten für 14 verschiedene Vorstellungen (zwei im Monat). In den Reihen C und D gelangen andere Werke zur Darstellung, wie in den Reihen A u. B.

Die Preise betragen:

Je 1 Anrecht der Reihe A, B, C, D (7 verschied. Vorstellungen für den

1. Platz Mk. 45.50, 2. Platz Mk. 24.50

Je 1 Doppel-Anrecht der Reihe A und C, od. B und D (14 verschied. Vorstellung) für den 1. Platz Mk. 91.00, 2. Platz Mk. 49.00.

Zahlungsbedingungen für alle Anrechte: Entweder voll bei Lösung der Anrechtskarte, oder je zur Hälfte bei Lösung der Anrechtskarte und zu Weihnachten.

Alle Anrechte sind unpersönlich und übertragbar.

Anrech-Spielstage: Für Reihe A der erste, Reihe B der zweite, Reihe C der dritte, Reihe D der vierte Mittwoch jed. Mon. vom 1. Okt. ab.

Verkauf der Anrechte: Von Freitag den 16. Sept. ab in der Buchhandlung Jaunich &amp; Luis, Godesberg, Cobenzlerstr. Nr. 47. Telefon 448.

Reihenfolge und Änderungen vorbehalten. 388

In Aussicht genommene Werke für die 1. Hälfte der Spielzeit.  
(D. mit \* bez. Werke sind Neuheiten.)

Torquato Tasso, Schauspiel v. Goethe

— Gyges und sein Ring. Tragödie von Hebbel — Othello. Tragödie von Shakespeare — Hamlet. Traumdeutung von G. Hauptmann — Die Wildente. Schauspiel von Ibsen — Candida, Mysterium von Shaw — Jahrmarkt in Palsitz, Dionysischer Schwank von Marlow — \* Diogenes, Schauspiel von Schwarz — Kater Lampe. Komödie von Rosenow — Ernst sein ist alles, Komödie v. Wilde — Familie Hannemann, Schwank v. Reimann u. Schwarz — Zwei glückliche Tage. Lustspiel von Schönstatt u. Kadelburg — \* Die falsche Note, Lustspiel v. Kraatz u. Neid u. a. m.

**Kenner rauchen****Holländischer Portorico!**

Aus den edelsten Übersee-Rohtabaken hergestellt.

1. Pfund-Packung blau Mk. 9.00  
1. Pfund-Packung weiß Mk. 10.00**Holländer Goldshag** 1. Pfund-Packung Mk. 10.00

Verkaufsstellen in Bonn:

**Zigarrenhaus B. M.**

Bonngasse 4 am Markt.

**Klutinius & Co.**Meckenheimer Allee, Ecke Colmantstrasse.  
Fernruf 366.**Sohlleder.**

1 Ballen

**Bukhader-Dachte**

in Höhle

reine Eiche, sehr günstig zu verkaufen.

u. D. R. 905 an die Grp. 1

Gumm.-Industrie

46. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

200. Waller-Heber. u. sonstige

geträgten Sachen zu verkaufen.

Gefäßstr. 93, 1. Etg. 15

Gumm.-Industrie

**Von Nah und Fern.**

Köln, 14. Sept. Ein hiesiges Ehepaar lebte seit langem in Unzufriedenheit. Der Mann hatte beabsichtigt, hinter dem Rücken seiner Frau das Mobiliar zu verkaufen und die Frau war sehr überrascht, als bei ihr Leute vorschritten, um die Wohnungseinrichtung in Augenschein zu nehmen. Sie beschloß also darin, dem Gatten vorzu kommen, und als dieser sich zu einer Gesellschaft begeben hatte, holte sie schnell einen Möbelwagen und ließ das ganze Mobiliar weg schaffen. Als der Mann am späten Abend heimkam, um sein müdes Haupt zur Ruhe zu legen, war das Weibchen mit allen Habseligkeiten ausgeslogen und auf einer Fensterbank lag ein Bettel mit den auflärmenden Worten: „Wer wird denn weinen, wenn wir aussteigen?“

Köln, 15. Sept. Dienstag erschien in einem Kaffeehaus an der Höhstraße ein Gast, anscheinend ein Ausländer und bezahlte mit einer Handvollnoten. Der Kellner erkundigte sich am Stammstisch nach dem Stand des Dollars und erfuhr, daß ein Dollar heute über 100 Mark wert ist. „Wie bewerten Sie den Dollar?“ fragte der Kellner den Gast und dieser antwortete wohlwollend: „Geben Sie 98, was ich selbst bezahlt habe.“ Erfreut über das gute Geschäft, gab der Kellner auf 980 Mark heraus. Als er später bei einem Banker den Geldschein wechseln wollte, mußte er erfahren, daß es sich um einen gänzlich wertlosen Schein aus dem Jahre 1865 handelte, der schon seit Jahrzehnten außer Aktion gelegt ist.

Düren, 13. Sept. Bei der Feier des diamantenen Jubiläums des hiesigen kath. Gesellenvereins überreichte der Ehrenmaßschuß eine Gabe von 10.000 Mk., die in der Bürgerschaft zu dem Feste gesammelt worden sind. An den imposanten Handwerkerfestzug, der am Sonntag nachmittag die Stadt durchzog, nahmen rund 5000 Personen teil, darunter die Gesellenvereine aus Köln-Ehrenfeld, Köln-Widdersheim, Bonn, Siegburg, Böblingen, Euskirchen, Kreisfeld, Rheydt, Düren, Saarbrücken, Böllingen, Reuweid usw. Im Kolpinghouse, der ehemaligen Alten Post an der Eisenbahnhalle, wurde ein Gedenktafel zur ehrenden Erinnerung an die im Weltkriege gefallenen 28 Mitglieder des Vereins feierlich enthüllt. In den Reden wurde besonders der Tatsache gedacht, daß Vater Kolping selbst als Schutzmutter in Düren gearbeitet und als Generalpräsident an der Gründung des Dürener kath. Gesellenvereins besonderen Anteil gehabt hat.

Prüm, 14. Sept. Um dem Mangel an Butter und Eier im Kreise Prüm abzuholzen, hat der Kreisdelegierte der Industrialen Rheinlandkommission beantragt, daß Ausfuhrbewilligungen für diese beiden Nahrungsmittel von dem Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems unentbehrlich verweigert werden.

Herzogenrath, 14. Sept. In dem nahegelegenen holländischen Orte Sittard war ein älterer Mann im Felde mit dem Verbrennen von Kartoffelsstroh beschäftigt, als er plötzlich in das Feuer fiel. Trotzdem schnell Hilfe zur Stelle war, konnte der Mann nur als Leiche geborgen werden.

Neuss, 18. Sept. Aus einem Lager im Hafen entwendeten zwei Arbeiter Sägespänelemente, um daraus Schnaps herzustellen. Nach dem Genuss dieses Getränks starb einer der Diebe an Alkoholvergiftung, während der andere in ein Krankenhaus geschafft werden mußte. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Hagen, 14. Sept. Die Meldungen über ungeheure Waldbrände wollen nicht verstummen. So ist vor einigen Tagen in den Waldungen von Voerde ein Riesenbrand ausgebrochen. Das Feuer griff in den trockenen Baumbeständen mit großer Schnelligkeit um sich. Die ganze Einwohnerschaft rückte dem Brandherd kräftig zu Leibe, jedoch es gegen endgültig, das Feuer zu löschen. Nur der Torf glühte weiter. Über am andern Morgen

entschickte der Wind das Feuer aufs neue. In wenigen Stunden stand der Kopf des Rehberges in Flammen, wodurch der wertvolle Tourismus vollständig vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Mark. Die Brondburssche ist noch unbekannt.

Gelsenkirchen, 14. Sept. Von kommunistischer Seite war auf den Schächten des Gelsenkirchen-Wattenheide-Berges die Pfeife zu einem 25jährigen Streik ausgegeben worden. Der Aufzug ist bei den Bergleuten ungehört verholt. Auf allen Zeichen sind die Bergarbeiter cesslos eingefangen.

Saarbrücken, 14. Sept. Das Sondergericht zur Bekämpfung von Schleichhandel und Wucher verurteilte nach etwa vierstündiger Verhandlung den Spezialist für Frauenkrankheiten Dr. Rüttmann, gebürtig aus Ehem, zu einer Geldstrafe von 15000 Mk., an deren Stelle im Richterstreitfall für je 25 M. ein Tag Gefängnis tritt. Diesem Falle, einzig in der Geschichte eines Gerichts, das nach deutschem Gesetz urteilt, liegt eine Operation zugrunde, die der Arzt an einer unterleiblichen Frau vorgenommen hat, wofür er noch deutsches Gelde 2750 Mark verlangte, während 1400 bis 1500 Mark berechtigt gewesen wären. Die Verurteilung gründet sich in erster Linie auf die Verordnung des General-Industrievorstandes vom 15. Oktober 1919, die auch von der Regierungskommission angenommen wurde und in der es allgemein heißt, daß jeder, der sich der Preisreiberei schuldig gemacht, bestraft wird, nicht wie in Deutschland nur bei Preisreidereien des täglichen Bedarfs.

Saarbrücken, 14. Sept. Der Arbeitgeberverband der Schwerindustrie hat auf allen Hüttenwerken des Saargebietes den Lohnvertrag per Ende September gekündigt.

Mörsdorf, 14. Sept. Im benachbarten Ischingen erschlug der onfangs der dreißiger Jahre lebende Goldarbeiter Kari Grau nach einem Familientreit seine Mutter und seine Schwester mit einem Beil. Er selbst ließ sich von einem Juge überfahren.

Paris, 14. Sept. Nach einer Meldung des New York Herald aus Chester sind infolge Einsturzes des Brücke über den Cheshersluh 100 Personen ins Wasser gefallen, wovon 25 als Leichen geborgen wurden.

Biebrich, 14. Sept. Besonders schlau wollte der Gelegenheitsarbeiter Dietrich aus Wiesbaden sein. Als vor längerer Zeit in Biebrich eine französische Fahne von einem Unbekannten heruntergerissen und durch die deutsche Polizei eine namhafte Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgeschetzt worden war, veranlaßte er seine Braut, ihn, Dietrich, als Täter anzusegnen, um in den Besitz der Belohnung zu kommen. Auch nahm er an, daß er nach der Bestrafung ausgewiesen und im unbeschädigten Gebiet von den deutschen Behörden Unterstützung erhalten werde. Nach der Verhaftung des Dietrich ging das Verhältnis auseinander und der ganze Schwindel kam heraus. Dietrich schied vom französischen Gericht wegen Dresführung und Verhöhnung der französischen Polizei einen Monat Gefängnis und 200 Fr. Geldstrafe.

Gersweiler, 15. Sept. Infolge der anhaltenden Trockenheit herrscht in der hiesigen Gemeinde immer noch großer Wassermangel. Von den 5 wasserliefernden Quellen sind 4 verstopft. Durch neue Bohrungen im Willerbachtal hofft man, den Wassermangel bald beheben zu können.

Frankfurt a. M., 14. Sept. In der Lederindustrie herrscht zur Zeit Hochkonjunktur. In Homburg und Offenbach müssten sogar Überstunden aus Mangel an Arbeitskräften bewilligt werden.

Frankfurt, 15. Sept. Der 38jährige Heinrich Schilling aus Griesheim hielt nachts Paare in den Anlagen an und gab sich als Kriminalbeamter aus. Schon vor

Jahren gebrauchte er den Trick, durch den ein Mädchen aus Schamgefühl in den Tod ging. Die Strafammer verurteilte Schilling jetzt zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Erwerbslust. — Wegen Heiratschwindsels und Betrugs erhält der Schlosser Stöbel 1½ Jahre Zuchthaus und 900 Mark Geldstrafe. — Der frühere Eisenbahnmännchen Brächen schrieb Drohbriefe als vom internationalen Verband der „Schwarzen Hand“ abgesandt, an drei Personen und forderte Geldbeträge bis zu 5000 Mk. Er erhält 8 Monate Gefängnis.

**Turnen, Sport und Spiel.**

Kreis-Liga-Spiel der Deutschen Turnerschaft im Schlagball. Nachdem Sonntag den 18. September, nachmittags 1.30 Uhr werden auf dem Spielplatz an der Königstraße das dritte Gauligspiel des Bonner Fußballvereins gegen den Verein für Radsport von Köln statt. Wie letzten, gehört auch an diesem Sonntag der Sieger zu dem Meisterschaftsmeister. Letzter gelang es ihm, den vorjährigen Meisterschaftsmeister S. C. M. Gladbeck einwandfrei mit 3:2 niederzuhalten. Die Verstärkung ist Kölns Elf durch den Halbfinger Köhler von Preußen-Duisburg und durch den zurückgekehrt Schröder I. hat die Mannschaft in einer der Geschäftsräume des Südkreises geöffnet. Ihr Sturm mit dem Kapitänen Harten, mit Schärzel, Köhler und Schröder ist der gefürchtetste aller Bonner Mannschaften, so daß der Bonner Fußballverein, in diesen Reihen aller Vorwürfen nach wie kein zum ersten Mal spielen wird, gewappnet steht.

B. B. 08 Endenich — S. C. Rhenanica Bonn. Am Sonntag treffen sich auf der Solsarkenweise im Gesellschaftsspiel die spielerischen ersten Mannschaften des Fußballvereins 08 Endenich mit dem S. C. Rhenanica Bonn. Beide Mannschaften treten der S. A. 08 an.

Ein Schätz-Tage-Schwimmen. Eine junge Dame namens Mila Bade durchschwamm dieser Tage die 143 Meter betragende Strecke Neuwörth — Idanay in sechs Minuten. Amerikanischen Zeitungsmedien zufolge war die Schwimmerin täglich von 6 Uhr morgens bis 11 Uhr abends im Wasser. (Hoffentlich entspannt sie die ausdauernde Schwimmerin nicht hinterher als Ente.)

**Aus dem Vereinsleben.**

Der Kreisligaaufschwung hat am Sonntag morgen seine diesjährige Kreisverbandsbildung im Säbener abgehalten. Es waren vertreten Bürgermeister Lenzien, Vertreter des Landrats, ein Vertreter des Kreissterratzes und zahlreiche Vertreter der Kreisligazuschauer des Bezirks Bonn-Land. Es wurde beschlossen, das Dreigold für Vereinsmitglieder auf 6 Mark und für Nichtmitglieder auf 30 Mark festzulegen.

Der Turnverein „Vater Jahr“ Bonn-West wählt in seiner Hauptversammlung folgenden Vorstand: Vors. Adolf Weyl, 1. Vors., Hub. Weyland, 2. Vors., Pet. Maas, Kassierer, 1. Turnwart, Hans Weyland, 2. Turnwart, Ad. Wohlhager, Beugwart, Paul Schramm und Karl Jaun Beizher, als Kassenreviren wurden Wih. Reiss und Pet. Detken bestellt.

**Schutz vor Aufsteckung.**

Schutz in der Zeit des Erstickens. Zahlreiche Krankheitseime, darunter die Erreger der Halsentzündungen, Grippe- und Diphyl gelangen durch Mund und Nase in den Körper. Ein zuverlässiges Schutz- und Desinfektionsmittel sind die alten Wäschestoffe.

**Formamiat**

**Tabletten**  
Sogenannt im Gebrauch und verwandt in der Wirkung als Grippepastillen.  
**Angewiderte „Grippepräparate“ weise man zurück.**  
**Großflüssig in allen Apotheken und Drogerien.**  
Eine illustre „Droschke, unsichtbare Feinde“ sowie das ärztliche Werkblatt „Desinfektionsmittel gegen Grippe“ überwinden auf Wunschoffenlos und vorherl. Bauer & Co., Berlin SW 48, Friedhofstraße 231.

**Der****richtige****Weg****billigen Einkaufs**

in modernen  
Herren- und Burschen-Anzügen,  
Paletots, Schlüpfern, Covercoats  
Gummi- u. Lodenmänteln, Hosen  
sowie sämtlichen Berufskleidern  
ist das

**Bekleidungshaus Herz**

Wenzelgasse 54, Bonn, neben Taxeturm  
Gute Qualitäten! Billigste Preise!

Neu eröffnet!

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8



**S. Herz**  
Kesselsg. 10 Fernsp. 1632  
Preiswerter Bettler  
Helderschänke  
Werkzeugmode

**Br. fleiß. Mädchen**  
für alte Haushalt gesucht.  
Gebäum. Sternstr. 38.

**Büglerin**  
und Schranken gesucht. (1)

Gebäum. Villenplatz 7.

Bauer, etwas erziehendes

**Mädchen**

für alte Haushalt gesucht.

Oberholz. Hauptstr. 129.

**Zuverläss. Mädchen**

gefürmte Bettler im Laden gesucht.

Off. u. A. W. 31. o. d. Exp. 5

**Mädchen**

für alte Haushalt gesucht.

Polizei. 26. Laden. 16

Teilnahme ein

richt. auf Hausmädchen

und eine Bettlerin.

Frau Dr. Lohmann.

Bonn. Handelstraße 22.

**Mädchen**

für al. herrschaftl. Haushalt

gesucht. evtl. auch aus Aus-

bildung. Abteilung. 6.

Mädchen

für alte Haushalt. in onac.

Stellung zum 1. Okt. abhol.

Holzstraße 11.

**Buarbeiterin**

für Stelle.

Off. u. A. 44 an die Exp.

**Braves lieb. Mädchen**

für die Küche gesucht. Bräute

auf dem Lande.

Wolfsstraße 24. 6.

**Junges braves**

**Mädchen**

für alte Haushalt gesucht.

Küchenstraße 103.

**Fräulein**

für alte Haushalt gesucht.

Haushalt. 11. und Haush-

halt übernimmt. gesucht.

Dienstmädchen vorhanden.

Off. u. A. 21. o. d. Exp. 5

**Tüchtiges**

**Weinmädchen**

für Eigentumsaufgabe z. 1. Okt.

gesucht. Keine Witwe. Frau

Neulendorf. Münzenstr. 4. 5

**Tücht. zuverl. Mädchen**

mit Beauftragt. in kleinen

Haushalt gesucht. Gut. Bonn.

Hindenburgstraße. 8. 3

**Haushälterin**

m. bürgerl. Haush. lebt. u.

meistert. führt kann. acht.

hoher Lohn gesucht.

Gebäum. 28.

**Braves kath. Mädchen**

zu arbeiten. Kinder gesucht.

Brüdergasse. 35.

**Tücht. Beiköchin**

sofort gesucht.

Sanatorium Dr. Nierenberg.

Bad Neuenahr.

Ende für sofort. ein braves

tüchtiges

**Weismädchen**

Frau Wilh. Schnitter.

Gut. Schneidersm. d. Verkum.

Kreis Euskirchen.

**Fräulein**

verloren in Stenoarbeits und

Secretarientätigkeit per bald von

Gebäum. in Godesberg ag-

gesucht. Offerten unter A. S.

263 an die Exp. 5

**Zweitmädchen**

für al. verloren. Keine Witwe.

Gebäum. 2. 2. Etage.

**Tüchtiges Mädchen**

für alle Haushalt v. 1. Okt.

gegenüber. Vorzuhaben aufzö.

1-8 Uhr. Bonn-Aegelestr. 1

**Lehrerin**

zu 2. 1. Mädchen per sofort.

Off. u. A. 29. 1. auf die Exp.

**Kontoristin**

bei Mit. 7. Arbeitsst. tät. gew. in

Büro u. dort. Bürogeb. 1. 1. 1.

10. Stell. Off. u. A. 2. 2. 2. 2. 2.

Jahr. 1. Okt. gewandtes

**einfaches Fräulein**

für das Büros im Bereich

L. Klasse gesucht. Vertrags-

stellung. Geheimhaltung. ob.

Empfehl. mit Aktenord. und

Gebäum. an. zu richten

an das BabenborsRestaurant.

Gesuchten. 6.

**Rehrfrauen gesucht**

Bonner Theater- u. Oper-

Reinigungs-Amt.

Martinistra. 18. 2. Etg. 15

**Sauberes tadeliges**

**Mädchen**

für Haushalt zum baldigen

Eintritt gesucht.

Conditors. u. Caf. Mäuer.

Mari. 36.

**Haushälterin**

ältere. lab. im Haush. durc-

aus erfahren. arbeitskreis. für

bes. II. Kl. Frauen. Haush.

ver. mit Gebäum. Offerten unter

A. S. 26. an die Exp. 5

**Zweitmädchen**

für al. verloren. Haushalt.

Fran. Dr. Hahn. Weilem.

Babendorfstraße 9. 5

Gebäum. Eilenwert am Rhein

sucht. zum baldigen Eintritt

eine tüchtige

**Stenotypistin**

mögl. mit vob. Schreibfertigung.

welches sollt. stenographieren.

leichterfrei. Waldorf. 16. 52

Angabe mit Gebäum.

antritt. Geheimhaltung unter

A. S. 26. an die Exp. 5

**Zweitmädchen**

für al. verloren. Gebäum.

Waldorf. 16. 52

Geheimhaltung unter

A. S. 26. an die Exp. 5

**Stepperinnen**

gesucht. für Deimarkt oder

Grenzstraße & Co.

6. August. Weilem.

St. 26. an die Exp. 5

**Mädchen**

für alles und Rüde morgens.

Rauhmenstrasse 6. 6

Gesuchte zum baldigen

Eintritt eine tüchtige

**Stühle**

bei gutem Salat.

Fran. Herm. Mäuer.

Mari. 36.

**haus- und**

**küchenmädchen**

gesucht. Hotel zum Holz. Stern.

## Nie Quecksilbermine.

Kriminal-Roman von Otfried von Hanstein.

Nachdruck verboten.

Doktor saß schweigend neben Benno auf dem Balkon und wunderte, wie das Boot sich den Weg durch die wilden Wellen bahnte. Unmehr wieder glitt es auf, wenn der Motor über den heißen Motor sprang, der seine dauernde Kraft hergeben mußte, und mehr als einmal glaubte Doktor, daß es zu Ende sei, und es war ihm, als sei es vielleicht ein Glück, jetzt hier in die Tiefe zu sinken und in immer zu vergehen.

Aber allmählich wurde es ruhiger. Sie kamen unter den Schutz des Abends und fuhren an der Küste entlang, bis endlich die Lichter von Weggis auftauchten und das Boot festmachte.

Sie schritten durchnächtig den Villa zu, in der ein Licht brannte, und auf der Schwelle kam ihnen Ina mit weinenden Augen entgegen.

„Gott sei Dank! Der Vater ist so schwach.“

„Unwiderruflich!“ Er vermochte nicht mehr zu sagen und streckte ihr die Hand entgegen.

Da schrie Ina unter Tränen: „Seit einigen Stunden sehe ich Frau Behlau.“

Und Benno fasst ein:

„Ich habe es noch garnicht gesagt. Mein Vater wollte ein Haus bestellen. Als meine Schwester und Kurt heute nicht ankamen, war schon alles zur Beisetzung vorbereitet.“

Wieder drückte Doktor ihr stumm die Hand. Es ging ihm wie ein Stich durch das Herz.

So war also auch das geschahen, und sein warnendes Wort wäre zu spät gekommen.

„Sie traten in das Krankenzimmer, in dem die Schwester des Kommerzienrates neben dem Kranken saß. Doktor trat näher, und fast hätte er laut geweint, wie er so gütige Gestalt seines väterlichen Freundes vom Tode gezeichnet sah. Die gelähmte Linde lag weiß und tot auf der Decke, die von diesen Schatten umgeben waren geschlossen.

Schon glaubte er, daß alles bereits vorüber sei, als die müden Lippen sich etwas hoben.

Er beugte sich über das Lager.

„Mein lieber Herr Kommerzienrat, ich bin es, Braun.“ Da war es, als ob ein leichtes fröhliches Lächeln über das wachsbleiche Antlitz huschte, und der Sterbende versuchte zu sprechen und hob die rechte Hand, die Doktor hielt sie fest.

„Gest wollten die Lippen nicht gehorchen, dann aber sprach er leise, aber verständlich:

„Doktor, auch Sie waren mir wie ein Sohn. Ihnen vertraue ich mein Geschäft an und meine Ehre und meine Kinder! Seien Sie Benno ein Freund und wachen Sie über meine arme junge Ina!“

Es war, als ob er in diesem Augenblick ganz vergessen hätte, doch Ina nahm einen Gatten hatte, der ihr natürlich Söhne sein sollte, und dieser Sohn schaute hinter dem Fenster, hatte die Arme verschrankt und machte ein ziemlich gefülltes und gleichgültiges Gesicht.

Unwillkürlich drückte Doktor an dem Bett nieder und lächelte den Kranken hand.

„Ich schwör es Ihnen, bei allem, was mir heilig ist!“

Wieder huschte das leise Lächeln über des Kommerzienrates Antlitz, und es war, als versuchte die arme, schwache Hand die seine dankbar und vertraut zu drücken.

„Ich dank Ihnen, Doktor, und nehme Sie beim Wort. Bringen Sie über meine Ina!“

Die letzten Silben waren fast nur noch gehaucht, nun zuckte der Körper des Sterbenden ein letzter Seufzer und noch einmal seine Brust, dann ließ der Atem aus.

Doch einer Weile beugte sich der Arzt, der stumm am Kranken des Bettes gestanden hatte, über das Herz des Kranken und sogte mit leiser Stimme:

„Es ist vorüber.“

Dann aufschreiend warf sich Ina über den toten Körper ihres Vaters, und auch Benno sank laut schluchzend in einen Stuhl.

Schweigend trat Braun auf ihn zu und drückte ihm die Hand.

„Herr Gericht, Sie haben gehört, was ich Ihrem Herrn Vater verbrochen habe. Bitte, denken Sie immer

daran, daß ich gern Ihr Freund sein möchte, und daß ich es ernst meine mit meinem Schwur.“

Da stand der schwache junge Mann, der in diesem Augenblick vielleicht zum ersten Male etwas von dem Ernst des Lebens empfunden hatte auf und lehnte sich an den großen sterbenden Mann, den ihm sein Vater als Stütze gestellt hatte, und weinte an seiner Brust.

Die alte Schwester kniete neben dem Sterbenden und sprach ein Gebet.

Nur kurz vom Behlau stand noch immer mit seinem blässlichen Gesicht, auf dem ein verlegenes Lächeln schwieb, am Fenster.

Er wußte nichts zu sagen und verstand die Gefühle der anderen nicht. Nun war der tote nichts als ein alter Mann und er fand es selbstverständlich, daß das Alter einmal sterben muß.

Deutlich richtete sich Ina auf und schaute suchend umher. Sie sah ihren Gatten und eilte auf ihn zu.

„Kurt nun habe ich nichts mehr auf dieser weiten Welt, als Dich. Nur nicht Du mir Vater und Mutter sein!“

Sie schaute nicht auf sein Gesicht, sondern stammerte sich in ihrer hastigen Verzweiflung an seinen Hals.

Insa schaute Doktor hinüber. Der Professor wußte nicht, was er tun sollte. Er beugte sich zu seiner jungen Frau und küßte sie auf die Stirn.

„Aber, Kind, sei doch nicht so verzweifelt! Natürlich bin ich nur Dein Schwu...“

Doktor fühlte, wie diese Worte nichts waren als eine leere Phrase und innerlich gab er sich das Wort, über Ina zu wachen, wie er es dem Vater verprochen. Er hatte mit Behlau noch nicht einmal einen Gruß gewechselt. Nun fuhr der junge Gott die Weinen in die Arme ihrer Tochter, und diese ging mit ihr hinaus.

Sogleich verschwand auch auf des Assessors Gesicht wieder der weiße Ausdruck, den er sich vorher aufgezogen und er schritt hinter den beiden hinaus.

Doktor steckte empört sich dagegen, daß dieser Mann des armen Mädchens Gesicht bestimmen sollte. Deutlich hatte er einen Blick in seine Seele getan und kannte ihn besser, als er ihn sonst in Jahren durchschaut hätte. \*

Das war ein kalter Bergischer Tag. Der Mann war viel, viel schüchterner als Doktor. Er hatte nichts als sein häßliches Gesicht, und Doktor gelobte sich, nun noch mehr über ihn zu wachen. Nun war es ja seine eigene Ehre, für die er zu sorgen hatte, und die Insa, für die ihn der sterbende Vater verantwortlich machte.

Beno lag noch immer in einem Sessel und vermochte sich nicht zu raffen. Er war zu hofflos, um seine Nerven zu beruhigen.

Doktor führte auch ihn aus dem Zimmer. So wie wußte er, hier war er jetzt der einzige, auf dem alles ruhte.

Er trat an das Bett des Toten und drückte ihm die Augen sanft zu, dann erkundigte er sich bei dem Arzt, der draußen noch mit der Tochte sprach, in welcher Weise er am nächsten Tage die notwendigen Formalitäten zur Überführung der Leiche zu erledigen hatte. Ino wurde dann von der Tochte zur Küche gebracht, während Benno und Kurt zusammen in das Hotel hinübergingen.

Jetzt lebte Doktor in das Sterbegärtchen zurück. Er hatte ein paar Blümchen mit großen Kerzen zu Häupten des Petzes aufgestellt; nun legte er sich an das Fenster, um Todeswacht zu halten.

Es war die zweite Nacht, in der kein Schlaf im kleinen Augen kam, aber er empfand keine Ermüdung.

Draußen hatte das Wetter sich gelegt, zwar gingen die Wellen des Sees noch immer hoch, aber der Mond schien hell, und er konnte die Bergriesen, die in feierlicher Wacht den See umstehen, erkennen, und ihm wurde freierlich zu Mute.

Er dachte an den Toten und an die Zukunft, und seine Augen suchten in dem verschloßenen Buch seines Schließfachs zu lesen.

## 6. Kapitel.

Ein langer Winter war vergangen, und wieder schickte es sich an, Frühling zu werden.

Doktor Braun saß in seinem behaglichen Zimmer und arbeitete vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Nun war es eigentlich ganz wie vor einem Jahre. Wieder stand nur ein Chef an der Spitze des Hauses, und das andere Privatkontor blieb leer. Nur daß diesmal die Zimmer ihre Rollen vertauscht hatten.

# Pfeil-Spar-Glühkörper 25% Gas-Ersparnis

Man fordere ausdrücklich „Pfeil-Spar-Glühkörper und achte auf die Pfeil-Schutzmarke“



## Tausende tragen Duell's Stiefel!

An  
erster Stelle der Schuh-Industrie  
stehen die weltberühmten Fabrikate  
**Hess Commanditges., Erfurt  
Alb. Fritzsche, Halle a. S.**

Von diesen Weltfirmen sind

**großer Posten**  
**Hochelagante Damen- u. Herrenstiefel**  
**I<sup>a</sup> Rahmenarbeit**  
eingetroffen.

Verlangen Sie!

speziell diese Fabrikate, damit Sie fest überzeugt sind, daß Sie in meinem Geschäft kaufen.

**Jean Duell**  
Friedrichstr. 32, direkt am Friedrichsplatz.

Spezialität:

Partie- und Gelegenheitskäufe erstkl. Schuhwaren.

Achten Sie bitte auf Firma und Hausnummer 32.

Betrachten Sie  
Ihre Schuhe!

Entdecken Sie daran Risse und Sprünge, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß Sie eine minderwertige Schuhcreme benutzen. Verwenden Sie doch

Pilo-Extra

friedensmäßig hergestellt. Schnelle Glanzkraft und größte Ausgiebigkeit sind die Vorteile.

Vertreter: Paul Nelles, Bonn-Rh., Hochstadenring 13.

Möbel billig.

Batch., Nachtt., Kleiderch., Schal. mit 24 Spiegelkanten, Holzfußb., Bett u. Kommode billig abang. Markt. 47. II.

Schreibmaschine  
erstl. Sotom. neu. m. Gey.  
zu perl. Kosten 4.-

Benzin-Dynamo

10 Ump. 225 Volt Gleicht.  
komplett. Gleidkurb.  
abläser. Preiswert. zu best.  
Rohres. Kostenlos.

Tausende Frauen und Mädchen kaufen Levy's Blusen u. Röcke

Stoffe und Verarbeitung erstklassig  
Preise trotzdem außerordentlich billig.  
Täglich neue Eingänge aus eigener Fabrikation.

**S. Levy, Bonn, Sternstr. 51.**

Beachten Sie meine Fenster-Auslagen.

## Verlangen Sie

**von Eicken's Tabak!**  
Sie bleiben Kunde!

Zur Saat Petkuser Saatroggen

1. Abfaat, anerkannt vom Rheinischen Saatbauverein, 100 kg. Mf. 428 empfohlen

3. M. Rumler, Gut Ettenhausen  
Post Stieeldorf, Siegkreis, Bez. Köln,  
Fernbr. Amt Bonn 1720. Station Deuel, rechtsrhein.

## Flanell-Blusen

solid, eigene Anf., kein Laden, deßh. billige Preise.  
2.Et., 6.Sternbrücke 6.2.Et. am Friedr.-Platz.

Krautfabrik Widdig.

Ansang nächster Woche werde ich den Betrieb im Krautfischen wieder aufnehmen. Ob wird in jedem Quantum angenommen.

Heinz. Widdig. Widdig.

DREIRING Sprühseife

gewährleistet eine thoraus schonende Behandlung

der Stoffe, das Gewebe bleibt geschmeidig und weich und wird nicht storkig und brüchig.

In Originalpaketen zu Mk. 4.50 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**Möbel-Berfauf**

11 Sanduhne 11  
eleg. Eichen-Doppelholzstamm,  
eichen mit Doppelholzstamm,  
Schlossimmer m. Holz. Bett,  
eine. Betten. Kleiderständer,  
Woh- und Nachtmöden,  
mod. 2-, 3- und 4-tr. Rücken  
in Eichen u. Kiefern, hönes  
Bodenmöden, Söhl. mit u.  
und ohne Bettstiel, Bettstoffe, Tüche  
u. Stoffe, usw. Diplomatenschreiber,  
Prachtstil, alles  
billig.

Unterseite

Lindeneinrichtung

für Kol. Waren preiswert zu  
verkaufen. Gütekennzeichen  
Minaturmühle 23.

**Speisezimmer**

voomodern, eich. Eichen, Da-  
menchreisbisch 350 Mf.  
Rosental 16. 2. Et.

**Guterh. Billard**

zu verkaufen.  
Gutel. Haarstr. 11.

Weiß. u. löff. Bett. u. und  
gr. Küchen. Gebrauch. transp.  
Hochstelle. Walzrahmen, Preis.  
Betten. 2 gleiche Betten,  
Kleiderständer. Walzrahmen.  
m. Rahmen u. Spiegel. Ein-  
heit. sehr billig zu verkaufen.  
Adressstrasse 36-40.

**Kompl. Küche**

mit Waschmaschine, Kompl. 1-  
u. 2-tr. Betten. 400 Mf. a.  
Gebrauch. m. Walzrahmen. Preis.  
Kleiderst. 350 Mf. an. löff.  
Viller. u. Spiegel zu verkaufen.  
Sebastiansstr. 129.

**Wenig gebr. Küche**

zu verkaufen.  
Bornheimerstr. 88. 2. Et.

**Gebr. Waldmaldine**

zu verkaufen.

Gewerbergerstraße 36.

**Speisezimmer**

in Eichen, eich. Schatzkammer  
mit löff. Spiegelrahmen. Zofia  
und Walzrahmen. Küchen zu  
verkaufen. Andritz. 31. 1. Et.

Göhner Korbwagen

zu verkaufen. Vorstadtstr. 5. (5)

# Preiswerte Schuhwaren !!



Hochlegante Damenhalbschuhe, moderne Form.	Paar nur Mk.	95.00
Leder-Spangenschuhe, Lederfutter, moderner Absatz	Paar nur Mk.	75.00
Knabenstiefel, Grösse 38-39, Rossbox, prima Boden, sehr preiswert.	Paar nur Mk.	114.00
Damen-Schnürstiefel, prima Qualität, hochmod. Formen	Paar nur Mk.	163.50
Elegante Damen-Stiefel, hochmoderne Form, Fabrikat S. Wohl, Good. Welt, aussergew. preiswert Paar nur Mk.	195.00	195.00
Hochlegante echte Boxcalf-Herrenstiefel, Goodyear Welt, teinst. Ausführung, Marke Pelikan	Paar nur Mk.	236.50
Hochlegante Knabenstiefel, Lackk., prima Lederanfertigung	Paar nur Mk.	138.00
Hochfeine Herren-Halbschuhe, Derby, Lackkappe	Paar nur Mk.	169.50
Hochlegante braune Damen-Halbschuhe . . .	Paar nur Mk.	165.00
Elegante Damen-Lack-Spangenschuhe . . .	Paar nur Mk.	195.00
Hochlegante Damen-Lack-Schnürschuhe . . .	Paar nur Mk.	225.00
Elegante Damen-Halbschuhe, Lackkappe, Good. Welt	Paar nur Mk.	158.00
Unsere Spezialität prima Herren-Rindboxstiefel, Doppelsohlen, Derbyschnitt, elegante Form Paar nur Mk.	189.50	189.50
Arbeitsstiefel mit Nägelbeschlag . . .	Paar nur Mk.	140.00
Jagdstiefel, In braun Rindleder, Doppelsohlen, mit Jagd-Ische, Nickelkösen . . .	Paar nur Mk.	228.00
Jagdstiefel, Marke Hubertus, Fabrikat Hess, Good. Welt	Paar nur Mk.	275.00
Prima Rindbox-Jagdstiefel, Doppelsohle, Marke Pelikan	Paar nur Mk.	256.00
Gelegenheitskauf eleg. brauner Damenstiefel, mod. Form jedes Paar nur Mk.	195.00	195.00
Braune Kinderstiefel, Derbyschnitt, jedes Paar nur Mk.	72.50	72.50
1 Posten brauner Kinderstiefel, Größe 27-30 . . .	jedes Paar nur Mk.	28.50
Prima Rindleder-Kinderstiefel ohne Naht, Größe 31-33 10.-	Größe 27-30	95.00
Kinderstiefel, braun und schwarz	Paar nur	46.50
		56.50
		51.50

25089

## Eristklassige Damen und Herrenstiefel zu sehr billigen Preisen.

**Alleinverkauf****Dr. Samter-Stiefel**

Hygienisch — Bequem — Elegant  
für leidende Füsse unentbehrlich.

**Hochelegante Damen- und Herren-Stiefel**

Marke Pelikan, Hess, Commandit-Gesellschaft, Erfurt.

Hess weisses + Kreuz  
finden Sie in Original  
bei uns

naturgemäße Form, bequem und elastisch,  
Reform-Absatz mit Gummi-Ecke, in Mate-  
rial u. Ausführung, gefälliges Aussehen.

## Schuhhaus Gebrüder Fischel, Bonn

Wenzelgasse 12.

**Kein Ladenlokal.**

Wegen Erfahrung der hohen Ladenmiete und sonstigen Ge-  
schäftsaufwendungen bin ich in der Lage, zu Staunen erregend  
billigen Preisen zu verkaufen.

**Paleots, Anzüge u. Hosen**

Kostümmanuf. garantiert wasserfest,  
in prima Verarbeitung (König für Nach. Gestaltlanna  
ohne Aufzähnung gesattet).

Josef Herren, jetzt Paulstraße 14, (11). Bielefeld.

Gute Referenzen.

Ren und auf!

Saugprotektoir

der Firma Engers &amp; Wagner

Bonn, Breitestraße 22.

Wie neu werden Ihre abgetahrenen  
Autoreisen.

Prima Referenzen.

Ren und auf!

!Automobilisten!

Kennen Sie schon den neuen

Saugprotektoir

der Firma Engers &amp; Wagner

Bonn, Breitestraße 22.

Wie neu werden Ihre abgetahrenen  
Autoreisen.

Prima Referenzen.

Ren und auf!

Anzug nur 280 Mf.

Machlohn.

Nur erstl. Verarbeitung / Garantie für guten Gf.

Feine Herren- und Damenschneiderei.

Neuheiten in Stoffen finden Sie in meiner reichhalt. Kollektion.

Gänzliche Aufträge werden innerhalb 8-14 Tagen  
erledigt.

Bestellungen werden freundlich entgegenommen nachmitt.

von 2½-2 Uhr außer Mittwoch. Mansbad 10. Part.

Gebrüder Plasberg

maschineller Betrieb, Bornheimerstr. 78

halten sich

zur Aufertigung von Massenartikeln

sowie Schlosser- u. Reparaturarbeiten

bestens empfohlen.

Gute Bedienung.

Billigte Berechnung.

Empfehlung

Weinbrand-Berschnitt

1/1 Flasche Mf. 48.00

Reiner Weinbrand

1/1 Flasche Mf. 55.00

Wilh. Birkhäuser

Studenstrasse 22, Fernstr. 69.

Silber 800

Bestellte, Glässer, Saucierglässer, Obstmesser, große Jardiniere

ersteilungshalber zu verkaufen,

Wörthstraße 6

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig

Gummi-Regenmäntel'

für Damen und Herren R. Kanne, Sternstraße 81.

billig